

EXPO2015: ÖSTERREICH

REALISIERUNGSWETTBEWERB
ÖSTERREICH BETEILIGUNG
AUSLOBUNGSUNTERLAGEN | STUFE 2

**FEEDING THE PLANET,
ENERGY FOR LIFE**

**2. Wettbewerbsstufe
Auszug aus der
VERBALEN BEGRÜNDUNG**

Entsprechend Punkt 6 des Teils B der Auslobungsunterlagen werden die sechs Wettbewerbsbeiträge wie folgt verbal begründet.

Teilnehmer mit der Kennzahl 43 (273284) - Gewinner:

▪ **Weiterentwicklung und Umsetzung der Leitidee:**

Kommentar:

Das Projekt stellt einen unverwechselbaren Gesamtauftritt dar. In der Weiterentwicklung überzeugt es durch Fokussierung auf Luft, Atmen und Diversität. Es weist einen klaren Bezug zum Leitthema „Energy for Life“ auf. Das inhaltliche Konzept vermittelt klare Botschaften auf mehreren Ebenen, die durch fokussierte Aussagen wie zB „ein Atemzug bleibt zwei Jahre in der Lunge“ sowohl plakativ kommunizieren als auch subtil in Erinnerung bleiben. Das Projekt ist Kunst und Wissenschaft gegenüber nicht nur anschlussfähig, sondern beide Disziplinen sind integraler Bestandteil des Konzeptes.

Es stellt eine große Erzählung über den Wert der natürlichen Ressourcen dar und spricht gleichzeitig Emotionen und Sinne an. Durch diese einfache, aber nicht banale (weil auf vielen Ebenen lesbare) Botschaft besticht und verführt es ganz direkt. Die individuelle Decodierbarkeit und für alle Kulturkreise sinnliche Berührung zeichnet den Beitrag aus.

Die Leitidee dockt einerseits auf klischeehafte Erwartungen zu Österreich an, andererseits wird das Klischee geschickt „durchgelüftet“ und auf eine wissenschaftliche und kulturelle Ebene gehoben.

▪ **Raumkonzept:**

Kommentar:

Das Raumkonzept ist einfach, logisch und sachdienlich. Es nimmt sich im Dienst des Ausstellungskonzepts bewusst zurück, bietet jedoch einen Rahmen für vielfältige Ergänzungen auf der Mikroebene.

▪ **Realisierbarkeit:**

Kommentar:

Das Projekt erscheint technisch und im Rahmen des Budgets realisierbar. Die technische Komplexität des Vorhabens wird erkannt und als Chance gesehen, Österreich in Bezug auf Klima und Nachhaltigkeit innovativ und fortschrittlich zu positionieren. Die ästhetische Inszenierung verspricht eine Einmaligkeit und es wird erwartet, dass die Umsetzung in der dargestellten ästhetischen und technischen Schlüssigkeit gelingt.

▪ **Nachhaltigkeit:**

Kommentar:

Das Projekt präsentiert sich als energieautark – der Pavillon deckt den errechneten Energiebedarf selbst und der Wald im Pavillon produziert aktiv

*Sauerstoff. Das Projekt nimmt eindeutig Bezug auf das Thema „Nachhaltigkeit“.
Die Darstellung des Projektes besticht durch seine „poetische Präzision“.*

AUSZUG

Teilnehmer mit der Kennzahl 22 (691069) – zweitgereihter Teilnehmer:**▪ Weiterentwicklung und Umsetzung der Leitidee:****Kommentar:**

Die Kernidee aus der ersten Stufe wurde im Wesentlichen beibehalten, wobei der „Hochpunkt“ des Projektes nunmehr öffentlich zugänglich und nicht mehr als VIP-Bereich vorgesehen ist. Die vorgesehene Gebäudehülle bestätigt sich als attraktive und prägnante Lösung mit deutlichem Österreich-Bezug („alpines Haus“), ohne dabei vereinfachend und zu traditionell zu wirken.

Die Idee, Menschen mit Performances von und mit Menschen zu unterhalten, wird positiv bewertet.

Die durchgängige Bespielung mit Tänzern schließt stark an den Kulturbereich Österreichs an, wirft aber Fragen der Qualitätssicherung über die Dauer von sechs Monaten auf.

▪ Raumkonzept:**Kommentar:**

Die Idee einer einfachen „Stadtkonstruktion“ wird geschätzt. Das Raumkonzept ist übersichtlich und leicht erfassbar. Kritisch gesehen wird die Bespielbarkeit bzw die gesamte Logistik des Pavillons durch die Situierung des Theaterbetriebs im Eingangsbereich.

▪ Realisierbarkeit:**Kommentar:**

Das Projekt erscheint technisch im Rahmen des Budgets realisierbar. Der Aufwand für die Bespielung des Theaters in der vorgeschlagenen Intensität wird kritisch hinterfragt. Ebenso wird die konkrete Umsetzung der Streuobstwiese („Fallobst“) als schwierig eingestuft.

▪ Nachhaltigkeit:**Kommentar:**

Das Projekt wird aus nachwachsenden Rohstoffen errichtet. Die Holzkonstruktion besteht aus österreichischem Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Teilnehmer mit der Kennzahl 33 (777777) – drittgerihter Teilnehmer:**▪ Weiterentwicklung und Umsetzung der Leitidee:****Kommentar:**

In der Weiterentwicklung spricht das Projekt zahlreiche Themen und Sinne an und liefert abwechslungsreiche und innovative Module. In Summe wirkt das Projekt dennoch überfrachtet. Der konsistente narrative Faden ist schwer ersichtlich. Der Österreich-Bezug wird in erfrischender Weise durch Zeitgenossen unterschiedlicher Bereiche und nicht durch historische Persönlichkeiten hergestellt.

▪ Raumkonzept:**Kommentar:**

Die Öffnung der Anlage zu den umgebenden Erschließungswegen ist gelungen und niederschwellig angelegt. Der „lange Tisch“ ist sinnvoll platziert. Raum, Inhalte und das Bewegungskonzept sind interessant miteinander in Beziehung gesetzt, gleichzeitig erscheint das Raumgefüge des Projekts sehr komplex und schwierig umsetzbar. Die Ausstellung zeigt viele Einzelausschnitte und präsentiert viele Einzelausstellungen, das „große Ganze“ ist nicht zu sehen und es fehlt damit die durchgängige Geschichte.

▪ Realisierbarkeit:**Kommentar:**

Das Projekt liegt deutlich über dem Kostenrahmen. Die Korrektur der Überschreitung der Gebäudehöhe würde wesentliche Änderungen bedingen. Dies gilt auch für die Anpassung der geplanten Rampen an die Vorgaben einer barrierefreien Zugänglichkeit sowie generell die Fluchtwegesituation.

▪ Nachhaltigkeit:**Kommentar:**

Die Diversität als zentrales Thema der Ausstellung spricht einen zentralen Aspekt von Nachhaltigkeit an. In der baulichen Umsetzung spielt die Nachhaltigkeit allerdings keine zentrale Rolle.

Teilnehmer mit der Kennzahl 01 (025042) – viertgereihter Teilnehmer:

- **Weiterentwicklung und Umsetzung der Leitidee:**
Kommentar:
Das Projekt wurde umbenannt auf „Regionale Vielfalt / Innvoatives Potential“ und fokussiert sich dadurch mehr auf die Themen „Kultivierung der Vielfalt, Lernen, Erleben und Genießen“. Ein klarer thematischer Fokus ist dabei nicht zu erkennen.

- **Raumkonzept:**
Kommentar:
Der zentrale schluchtartige Eingangsbereich weist von der Zugangsseite eine hohe Attraktivität auf. Die eigentliche Ausstellung ist über eine Treppenanlage erreichbar. Diese führt in eine wenig attraktive Ausstellungssituation mit geringer Flexibilität und fesselt den Besucher nicht.

- **Realisierbarkeit:**
Kommentar:
Das Projekt erscheint im Kostenrahmen realisierbar. Die geforderte Dachbegrünung wäre zu adaptieren.

- **Nachhaltigkeit:**
Kommentar:
Der Bezug auf Nachhaltigkeit beschränkt sich auf die Oberfläche.

Teilnehmer mit der Kennzahl 31 (251173) – viertgereihter Teilnehmer:

- **Weiterentwicklung und Umsetzung der Leitidee:**
Kommentar:
Das Konzept stellt sich in der Weiterentwicklung als überfrachtet und schwer nachvollziehbar dar. Die zahlreichen thematischen Ansätze lassen sich nur schwer als kohärentes Ganzes identifizieren. Der konzeptionelle Schritt von der Ernährungspyramide zu den angedachten Verzweigungen zu künstlerischen Themen ist schwer vermittelbar.

- **Raumkonzept:**
Kommentar:
Das Raumkonzept sieht eine Rampenerschließung vor. In der Umsetzung krankt das Projekt jedoch im Zusammenspiel von Rampen und Treppen, die kein kontinuierliches Besuchserlebnis ermöglichen.

- **Realisierbarkeit:**
Kommentar:
Die konzipierte Ausführung als Glaskörper mit Beschattungselementen lässt eine aufwändige Klimatechnik für das Gebäude erwarten. Insgesamt erscheint die Realisierung des Projektes innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens schwer umsetzbar.

- **Nachhaltigkeit:**
Kommentar:
In Bezug auf das Bauprojekt ist ein Zusammenhang mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ nicht gegeben.

Teilnehmer mit der Kennzahl 53 (131313) – viertgereihter Teilnehmer:

- **Weiterentwicklung und Umsetzung der Leitidee:**
Kommentar:
Die starke inhaltliche Konzeption, die für die zweite Stufe gefordert war, erscheint nicht eingelöst. Das Versprechen einer geistreichen Ironisierung eines für Österreich typischen Klischees wurde in der zweiten Stufe nicht erfüllt.

- **Raumkonzept:**
Kommentar:
Die künstliche Landschaft mit dem vorgesehenen Säulenwald kann als Hauptmotiv nicht überzeugen.

- **Realisierbarkeit:**
Kommentar:
Für die humorvolle Leitidee wurden keinerlei adäquate technische und funktionale Lösungen gefunden.

- **Nachhaltigkeit:**
Kommentar:
Nachhaltigkeit spielt im Konzept keine ersichtliche Rolle und hat nur geringe Relevanz.